

Fit für den Alltag im Rollstuhl

Aufgaben zum Video

1. Kennst du diese Wörter?

Bevor du das Video abspielst, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

1. In Deutschland sind etwa 1,5 Millionen Menschen auf einen _____ angewiesen, um sich frei bewegen zu können.
2. Sie stoßen in ihrem Alltag immer wieder auf _____, die Menschen ohne _____ nicht haben.
3. _____ ist wichtig, damit alle Menschen am Alltag teilhaben können. Beispiele dafür sind Gebäude, die man über eine Rampe betreten kann, oder Texte, die für Menschen mit Sehbehinderungen vorgelesen werden.
4. Ein anderes wichtiges Ziel ist die _____. Der Begriff bedeutet, dass möglichst viele gesellschaftliche Räume allen Menschen offenstehen und zum Beispiel Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden.
 - a) Barrierefreiheit
 - b) Behinderung
 - c) Inklusion
 - d) Rollstuhl
 - e) Hindernisse

2. Was siehst du im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.

Im Video sieht man ...

- a) ein Mädchen, das im Rollstuhl über einen Platz fährt.
- b) Kinder in Rollstühlen, die über Kanten und schiefe Ebenen fahren.
- c) einen blinden Mann, der sich mit einem Gehstock seinen Weg ertastet.
- d) ein Mädchen, das sich kontrolliert aus einem Rollstuhl fallen lässt.
- e) einen Arzt, der ein Kind untersucht.
- f) eine Mutter, die ihrer Tochter etwas zu trinken gibt und ihr zuschaut.
- g) mehrere Personen, die Rollstuhl fahren und beim Fahren eine schnelle Wendung machen.
- h) eine Schulklasse voller Kinder.

3. Was wird im Video gesagt?

Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Vervollständige die Sätze. Mehrere Lösungen können richtig sein.

1. Die Rollikids ...
 - a) trainieren in Berlin.
 - b) werden von freiwillig arbeitenden Trainerinnen und Trainern betreut.
 - c) treffen sich in einem Park, der eigentlich fürs Skateboarden gedacht ist.

2. Matthias Wagner ...
 - a) hat selbst ein Kind im Rollstuhl.
 - b) ist seit seiner Kindheit Rollstuhlfahrer.
 - c) arbeitet mit den Kindern im Rollstuhl zusammen.

3. Aus Wagners Sicht ...
 - a) wird man in der Regel kaum betreut, sobald man plötzlich auf einen Rollstuhl angewiesen ist.
 - b) ist es wichtig, dass die Eltern von rollstuhlfahrenden Kindern Vertrauen zu ihren Kindern haben.
 - c) ist Inklusion ein gegenseitiger Prozess, an dem Menschen mit und ohne Behinderung mitwirken müssen.

4. Rosalie, eines der Rollikids, ...
 - a) mag das Projekt sehr.
 - b) möchte an Wettkämpfen für Kinder im Rollstuhl teilnehmen.
 - c) will als Nächstes lernen, wie man einen perfekten Wheelie steht.

5. Jenny Lange, die Mutter eines der Mädchen, ...
 - a) freut sich sehr, wie ihr Kind bei den Rollikids Spaß hat.
 - b) ist davon überzeugt, dass sie immer sofort helfen muss, wenn ihre Tochter Probleme mit dem Rollstuhl bekommt.
 - c) ist auch Rollstuhlfahrerin.

4. Übe die Adjektive und Adverbien!

Lies den Text. Was passt in welche Lücke? Wähl das richtige Wort aus.

Wer aufgrund einer Behinderung körperlich _____ (1) ist und erst seit Kurzem einen Rollstuhl nutzt, ist auf ein gutes Training _____ (2). Denn gerade am Anfang sind viele Menschen mit den neuen Bewegungen noch _____ (3) und handeln deshalb _____ (4). Leider bekommen viele Betroffene nicht von Anfang an die nötige Unterstützung. Aber es gibt viele Trainerinnen und Trainer, die sich in diesem Bereich _____ (5) engagieren. Sie helfen Menschen im Rollstuhl bei den typischen Bewegungsabläufen. Sobald man _____ (6) genug ist, stellt etwa das Fahren über eine Bordsteinkante kein großes Problem mehr dar.

- | | | |
|----------------|-------------------|-------------------|
| a) angewiesen | b) ehrenamtlich | c) erfahren |
| d) überfordert | e) übervorsichtig | f) beeinträchtigt |

5. Übe die Präpositionen!

Welche Präposition passt? Wähl für jede Lücke das richtige Wort aus.

1. Sie haben Angst _____ (zu/vor/von) Stürzen? Mein Rat _____ (an/durch/auf) Sie: Trainieren Sie jeden Tag, um die Bewegungen genau zu kennen.
2. Am Anfang war sie unsicher mit dem Rollstuhl. Doch _____ (in/über/um) die Monate des Trainings hat sie mehr und mehr an Selbstvertrauen gewonnen und trainiert jetzt sogar _____ (um/zu/für) Wettkämpfe.
3. Matthias Wagner findet: Dadurch, dass die Kinder im Rollstuhl selbstständig werden, gehen sie _____ (auf/in/für) die Mehrheitsgesellschaft zu. _____ (Am/Im/Um) Umkehrschluss muss diese dafür sorgen, dass überall Barrierefreiheit herrscht.
4. Wichtig ist es, im Alltag Rücksicht _____ (mit/auf/für)einander zu nehmen.

Autor: Philipp Reichert